



Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 101/(7/8)2024

Juli/August 2024

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am

Aleksander-Brückner-Zentrum:

- Studiengang
- Lehrveranstaltungen
- Personelle Veränderungen
- Stipendien
- Veranstaltungen
- Konferenz

2. Brückner-Zentrum online

- Mitreden über Polen!

3. (Online)Veröffentlichungen

4. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:

- Vorträge & Unternehmungen
- Podcasts
- Filme

5. Ausschreibungen

Unser Tipp:

Die **21. Lange Nacht der Wissenschaften** an der **Uni Halle** findet Anfang Juli statt. Schauen Sie mal vorbei – es gibt zahlreiche spannende Vorträge, Filmvorführungen und Mitmachangebote. Weitere Informationen ab **S. 7**.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

Die Bewerbungen für den **Masterstudiengang »Interdisziplinäre Polenstudien«** in Halle laufen. Auf unseren Social-Media-Kanälen erfahren Sie mehr über unterschiedliche Aspekte des Studiengangs. Ausführliche Informationen über **Fristen** und **Termine** zur **Bewerbung** finden Sie auch auf **S. 2**.

Mit Ende des Sommersemesters endet auch das **Interdisziplinäre Kolloquium Osteuropäische Geschichte | Polenstudien & Geschichtsdidaktik**. Stellvertretend für das Kolloquium blicken wir auf das im Rahmen des Kolloquiums stattgefunden **Geisteswissenschaftliche Quartett** zurück. Mehr dazu ab **S. 2**.

Im Juli wird der vierte und letzte Film unserer **Polnischen Filmreihe** in **Halle** gezeigt: **»Wojaczek«** von Lech Majewski. Informationen über den Film sowie einen Rückblick auf die letzte Vorführung im Rahmen der Filmreihe finden Sie ab **S. 5**.

Das Aleksander-Brückner-Zentrum hat **zwei Promotionsstipendien** zu vergeben. Mehr dazu ab **S. 3**.

Im Juni veranstalteten wir in Halle die internationale Konferenz **»Biografieforschung in Deutschland und Ostmitteleuropa: Neue Methoden – Themen – Herausforderungen«**. Einen Rückblick dazu finden sie auf **S. 6**.

Wir verabschieden uns mit dieser Ausgabe des Newsletters in die Sommerpause und wünschen Ihnen einen entspannten und anregenden Sommer. Im September hören Sie wieder von uns und unseren Plänen für das Wintersemester. Auf bald!

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Studiengang

Masterstudiengang Interdisziplinäre Polenstudien in Halle – Bewerben Sie sich jetzt!

Ihr möchtet Polen in all seinen Facetten kennenlernen? Dann ist der **Masterstudiengang Interdisziplinäre Polenstudien** an der Uni Halle genau richtig für Euch!

Dank des fächerübergreifenden Ansatzes könnt Ihr hier die Geschichte Polens studieren, die polnische Sprache erlernen sowie über polnische Kunst, Kultur, Literatur und Politik diskutieren. Dabei werden sowohl historische Verflechtungen untersucht als auch gegenwärtige Entwicklungen im Blick behalten. All dies wird außerdem stets innerhalb des größeren, (ost-)europäischen Kontextes betrachtet.

Der Master Interdisziplinäre Polenstudien an der Uni Halle ist als Teilstudiengang konzipiert und mit einer langen Liste geisteswissenschaftlicher Fächer kombinierbar. Dabei richten unsere Studierenden ihren Fokus innerhalb der Polenstudien gern dem Nebenfach entsprechend aus, was die Interdisziplinarität des Studiengangs natürlich verstärkt.

Wenn Ihr also Lust auf ein **abwechslungsreiches Masterstudium** habt, das Euch einen allumfassenden und differenzierten Blick auf das Nachbarland vermittelt und das Euch erlaubt, den Schwerpunkt eures Bachelors um einen Polen- bzw. Ostmitteleuropafokus zu bereichern, dann schreibt Euch **bis zum 31. August 2024** ein und werdet Polen-Expert:innen!

Alle weiteren Informationen sowie den Link zum Bewerbungsportal findet Ihr **hier**.

Lehre im Sommersemester 2024



Bild: Privat

Interdisziplinäres Kolloquium Osteuropäische Geschichte | Polenstudien – Rückblick

Im Rahmen unseres Interdisziplinären Kolloquiums Osteuropäische Geschichte | Polenstudien & Geschichtsdidaktik fand am Mittwoch, dem 29. Mai 2024, das Geisteswissenschaftliche Quartett zum Thema »Exotisierung des Ostens? Deutsche und polnische Perspektiven« statt. Am Abend versammelten sich die Zuhörer:innen im Literaturhaus Halle, um einer Diskussion des interdisziplinär besetzten Podiums zu lauschen. Das Quartett setzte sich zusammen aus Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle), Thomas Weiler (Markkleeberg), Jeannette van Laak (Halle) und Johann Wiede (Berlin).

Als Diskussionsgrundlage dienen vier Publikationen unterschiedlicher Genres:

- Thomas Ahbe, Ostdeutschland und die Ostdeutschen als Erzählung. Identitätsstiftende Narrative im Widerstreit, Bonn 2022,
- Dirk Oschmann, Der Osten: eine westdeutsche Erfindung. Wie die Konstruktion des Ostens unsere Gesellschaft spaltet, Berlin 2023,
- Ziemowit Szczerek, Mordor kommt und frisst uns auf, Dresden/Leipzig 2017,
- Andrzej Stasiuk / Jurij Andruchovyč, Mein Europa: zwei Essays über das sogenannte Mitteleuropa, Frankfurt am Main 2004.

Wir bedanken uns für diesen spannenden Abend und freuen uns sehr auf eine nächste Ausgabe des Geisteswissenschaftlichen Quartetts.

Personelle Veränderungen



Bild: privat

Im Juni begrüßten wir Dr. Aleksandra Paradowska als Gastdozentin am Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien!

Die promovierte Kunsthistorikerin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uniwersytet Artystyczny im. Magdaleny Abakanowicz w Poznaniu. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören unter anderem die Architekturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowie Bauten und städtische Planung als Träger von Erinnerung und Identität. Aktuell bereitet sie im Kulturzentrum Schloss (Centrum Kultury Zamek) in Poznań eine Ausstellung zu Architektur und Alltag in Polen unter deutscher Besatzung (1939–1945) vor, mit Dr. Annika Wienert und Dr. Christhardt Henschel vom DHI Warschau – NIH Warszawa / Max Weber Stiftung als wissenschaftlichen Kooperationspartner:innen.

Dank einer Förderung des DAAD arbeitet Dr. Paradowska einen Monat lang als Gastdozentin am Brückner-Zentrum und führt hier unter anderem ein Blockseminar mit dem Titel »Illusionen der Allmacht. Planen und Bauen im deutsch besetzten Polen 1939–1945« durch, welches vor allem für Studierende der Fächer Geschichte, Interdisziplinäre Polenstudien und Kunstgeschichte angeboten wird. Im Rahmen des Blockseminars findet außerdem eine Exkursion nach Poznań statt, die den Teilnehmer:innen des Seminars die einmalige Chance gibt, die Artefakte, Pläne und Bauten vor Ort zu begutachten und Einblicke in die Entstehungsprozesse der oben genannten Ausstellung zu gewinnen.

Stipendien

Ausschreibung von zwei Promotionsstipendien

Das **Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien** (Halle | Jena) schreibt zum **1.10.2024** zwei durch die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS) geförderte **Promotionsstipendien** in den Geistes- und Sozialwissenschaften aus.

Das 2013 eröffnete Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien widmet sich der interdisziplinären Erforschung historischer und gegenwärtiger Formationen polnischer Staatlichkeit, Gesellschaft, Sprache und Kultur. Es ist ein gemeinsames Projekt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Friedrich-Schiller-Universität Jena, das durch die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung, den Deutschen Akademischen Austauschdienst, die Deutsche Forschungsgemeinschaft sowie weitere öffentliche Stiftungen gefördert wird. Das Zentrum kooperiert mit zahlreichen wissenschaftlichen Institutionen und NGOs in Deutschland, Polen, der Ukraine, Belarus und Israel sowie in weiteren Ländern, die historisch und gegenwärtig eng mit Polen verflochten sind. Seit zehn Jahren gestaltet es den Master-Studiengang »Interdisziplinäre Polenstudien«, fördert Promotions- ebenso wie Postdoc-Projekte und gestaltet ein Programm für die breitere Öffentlichkeit.

Mehr Informationen über das Aleksander-Brückner-Zentrum und seine Forschungsfelder finden Sie **hier**.

Was wir von Ihnen erwarten:

- ein überdurchschnittlicher Master- oder Magister-Abschluss in einer geistes- oder sozialwissenschaftlichen Disziplin, für Projekt 2 auch in Computerlinguistik
- ein Studienschwerpunkt in polnischer Geschichte, Sprache, Gesellschaft oder Kultur
- gute Kenntnisse des Polnischen und nach Möglichkeit einer weiteren Sprache der Region oder die Bereitschaft, sich diese im Laufe der Förderung anzueignen
- Interesse an transdisziplinären Fragestellungen und interdisziplinärem Austausch
- die Bereitschaft, die Aktivitäten des Aleksander-Brückner-Zentrums mitzugestalten

Was wir Ihnen bieten:

- ein dreijähriges Promotionsstipendium (1.500 € monatlich) für ein Projekt im Rahmen der unten skizzierten Profile
- Sachmittel in begrenzter Höhe
- intensiven Austausch mit den Betreuer:innen und anderen Promovierenden
- einen interdisziplinären Diskussionszusammenhang
- Einbindung in nationale und internationale Netzwerke
- gesellschaftlich orientierte Wissenschaft

Projekt 1 (Halle) ist angesiedelt im Forschungsfeld »(Re)Konfigurationen von Gemeinschaft und Gesellschaft«. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit Normen in Zeiten politischer Transformation oder in Migrationsprozessen. Denkbar ist die Analyse rechtlicher, religiöser oder gesellschaftlicher Normen ebenso wie die Erforschung von Normenkonkurrenz und -verflechtung, zum Beispiel in soziopolitischen Bewegungen, Justiz und Verwaltung, Kirchen und Religionsgemeinschaften oder auch in Biographien. Welche Vorstellungen von Gesellschaft, Recht, Gerechtigkeit und Moral stehen zur Diskussion? Wer ergreift das Wort, wer bleibt ausgeschlossen? Welche Medien der Kommunikation werden eingesetzt? Gelingt es, Normen zu konsolidieren?

Die Ausschreibung richtet sich an **Absolvent:innen aus den Geistes-, Sozial- und Rechtswissenschaften**. Der/die Doktorand:in ist frei in der Wahl des Untersuchungszeitraums, ebenso in der methodischen und thematischen Konkretisierung.

Projekt 2 (Jena) soll sich mit den Beziehungen zwischen dem Polnischen und dem Ukrainischen beschäftigen. Ausgehend von zwei Standardvarianten des Ukrainischen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – mit Zentren in L'viv einerseits, Kyiv und Charkiv andererseits – ist zu untersuchen, wie stark der Einfluss des Polnischen in der westlichen Standardvariante vor 1939 zu gewichten ist, wie er in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts weiter wirkt oder aber im Kontext der Etablierung einer einheitlichen Norm im Usus abnimmt. Welche Merkmale sind klar dem Sprachkontakt mit dem Polnischen zuzuschreiben? Welche Elemente haben sich als dominant durchgesetzt, welche sind geschwunden? Welcher Anteil der ehemals vom Polnischen geprägten Regionalismen sind heute stilistische Varianten, und welche Identität wird durch ihre Verwendung projiziert?

Die Ausschreibung richtet sich an **Absolvent:innen der slawischen Philologie sowie angrenzender Disziplinen**. Die vollständige Ausschreibung finden Sie **hier** (Halle) und **hier** (Jena).

Bewerbung

Bitte bewerben Sie sich in elektronischer Form mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Informationen zu Studienschwerpunkten, Praktika und Projekten, ggfs. Publikationen) sowie einem Promotions-exposé von max. 5 Seiten, in dem Sie auf Quellen/Daten, Fragestellung, Theorie und Methodik Ihres Projekts eingehen. Ihre Bewerbung senden Sie bitte **bis zum 15. August 2024** an **Yvonne Kleinmann** und **Ruprecht von Waldenfels**. Rückfragen beantworten wir gern!

Veranstaltungen

Polnische Filmreihe »Biografie im Film«

Am Dienstag, dem 2. Juli 2024, zeigen wir um 18:00 Uhr im Puschkino den Film »Wojaczek«. Im Anschluss werden wir mit unseren Gästen Anna Artwińska (Leipzig) und Johann Wiede (Berlin) ins Gespräch zu kommen. Der Abend wird moderiert von Lukas Vogel (Halle).

Es ist die vierte und finale Filmvorführung im Rahmen der Reihe »Biografie im Film« des Alexander-Brückner-Zentrums für Polenstudien, des Puschkino, der Jungen Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde sowie des Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig.



Bild © Lech Majewski

Die Filmbiografie porträtiert die letzten Lebensjahre des Dichters Rafał Wojaczek (gespielt vom Lyriker Krzysztof Siwczyk), eines der prägnantesten Protagonisten der polnischen Lyrik der 1960er- und 1970er-Jahre. In seinem kurzen Leben, das unter nicht restlos aufgeklärten Umständen im Alter von 25 Jahren endete, veröffentlichte er nur zwei Gedichtbände – »Sezon« (Saison, 1969) und »Inna bajka« (Eine andere Geschichte, 1970).

Doch nicht nur durch seine Dichtung, sondern auch durch seinen unkonventionellen Lebensstil machte Wojaczek – wie seine Vorbilder Hłasko und Rimbaud – auf sich aufmerksam. Er inszenierte sich als selbstzerstörerischer Exzentriker, exzessiver Alkoholiker und Grenzgänger, der auch mal ein Etablissement durchs geschlossene Fenster verließ, einen Garderobier an den Haken hängte oder aus dem Fenster sprang. Die Kompromisslosigkeit seines Lebensstils schlug sich auch in seinen Gedichten nieder, die sich naturalistisch und schnörkellos um Tod, Liebe und Körperlichkeit drehten und damit auch immer wieder bei der Zensur aneckten.

Dienstag, 2. Juli | Halle

Zeit: 18:00 Uhr

Wojaczek

R: Lech Majewski, PL, 1999, 89 Min., OmelU

Ort: Puschkino, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle (Saale)

Eintritt: 8,00 / 7,00 EUR

Weitere Informationen [hier](#).

Polnische Filmreihe – Rückblick



Bild: © Marta Bartkowska

Am Mittwoch, dem 12. Juni 2024, versammelten wir uns um 18:00 Uhr im Puschkino, um unsere diesjährige Polnische Filmreihe »Biografie im Film« mit einer Vorführung von »Kobieta na dachu | Woman on the Roof« fortzusetzen. Es handelte sich dabei um ein Drama der Regisseurin Anna Jadowska, der es gelingt, mit hellen und kühlen Bildern ein stilles, jedoch sehr aussagekräftiges Portrait einer verzweifelten Frau zu entwerfen, das von der Schauspielerin Dorota Pomykała meisterhaft umgesetzt wurde.

In dem im Anschluss an den Film von Rebecca Braune moderierten Gespräch diskutierten unsere Gäste, Renata Makarska von der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (FTSK Germersheim) und Rainer Mende vom Polnischen Institut Berlin - Filiale Leipzig, inwiefern der Film in unsere Reihe passt, obwohl es sich dabei um keine Biografie handelt, und wie die Hauptfigur – Mira, die auf einer Geburtsstation arbeitet – das Stereotyp der aufopferungsvollen »Matka Polka« verkörpert. Außerdem wurde über die Umstände und Verhältnisse, die Mira auf das titelgebende Dach trieben, sowie über die Darstellung des natürlichen Körpers einer Frau über 60 debattiert.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Gästen, Zuschauer:innen und Mitorganisator:innen (Puschkino, Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig, Junge Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde – Regionalgruppe Halle/Leipzig) für diesen bewegenden Abend.

Konferenz - Rückblick

Biografieforschung in Deutschland und Ostmitteleuropa: Neue Methoden – Themen – Herausforderungen

Mit Freude und Dankbarkeit blicken wir zurück auf unsere Konferenz »Biografieforschung in Deutschland und Ostmitteleuropa: Neue Methoden – Themen – Herausforderungen«, die vom 12. bis 14. Juni 2024 am Steintor-Campus der Uni Halle stattfand, und in deren Rahmen eine bunte Mischung aus Themen und Aspekten der Biografieforschung vorgestellt und diskutiert wurde.



Bild © Marta Bartkowska

Wir bedanken uns herzlich bei allen Referent:innen, Moderator:innen und Zuhörer:innen für den spannenden und lehrreichen Austausch, ob während der Panels oder in den Pausen dazwischen. Ein ausführlicher Bericht über die Tagung folgt in absehbarer Zeit.

2. Brückner-Zentrum online

Mitreden über Polen



Das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien ist jetzt auch auf Instagram.

Folgen Sie uns gern **hier** und bleiben Sie stets auf dem Laufenden!

Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook

Auf unserer Facebook-Seite halten wir Sie auf dem Laufenden. Hier posten wir regelmäßig Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert!

Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

Viele unserer Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, um Ihnen zu ermöglichen, jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen zu erfahren.

Schauen Sie mal **vorbei**!

3. (Online)Veröffentlichungen

6. Kongress Polenforschung – Rückblick

Im März dieses Jahres fand in Dresden der 6. Kongress Polenforschung statt. Nun wurde der Tagungsbericht von Benedikt Stimmer vom Institut für Osteuropäische Geschichte an der Universität Wien und Agnieszka Zagańczyk-Neufeld vom Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum veröffentlicht. Darin wird unter anderen das Panel »Gesellschaft imaginieren – Gesellschaft neu gestalten. Akteur:innen des Rechts in Zeiten politischer Transformation« unter der Leitung von Yvonne Kleinmann und Paulina Gulińska-Jurgiel besprochen. **Lesen Sie mal rein!**

POLONUS

Die neunte Ausgabe der POLONUS, der Zeitschrift für die polnische Sprache und den europäischen Dialog ist erschienen. Schwerpunkte in dieser Ausgabe sind die Förderung der polnischen Sprache aus Bundesmitteln und Polnisch in Nordrhein-Westfalen.

Hier geht's zur digitalen Ausgabe!

4. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Vorträge und Unternehmungen

Oberseminar Osteuropäische Geschichte

Montag, 1. Juli | Jena

Anastasia Felcher (Halle)

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr

Transnational Responses to Babyn Yar: Cultural, Political and Memorial

Ort: Seminarraum, Am Planetarium 7, 07743 Jena

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Freitag, 5. Juli | Halle

21. Lange Nacht der Wissenschaften

Thomas Herzfeld

Spuren des Friedens inmitten von Krieg und Gewalt

Zeit: 18:00 – 20:00 Uhr

Ort: Seminarraum 3, Steintor-Campus, Adam-Kuckhoff-Straße 35, 06108 Halle (Saale)

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Yvonne Drosihn, Dušan Hajduk-Veljković, Gabriela Lehmann-Carli, Katrin Schlund und Olga Tomyuk

Die Ukraine auf dem Weg in die EU: Bauernproteste, Getreideimporte und andere Herausforderungen

Zeit: 21:30 – 22:00 Uhr

Ort: Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), Theodor-Lieser-Str. 2, 06120 Halle (Saale)

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Podcasts

Macht Geschichte!

Podcast des Instituts für Geschichte an der MLU

Dauer: 20 – 45 Min.

Ort: Online

Hier Reinhören.

In Polen

Dauer: 30 Min.

Folge 23: Feminismus mit Silikonbussen

Ort: Online

Hier Reinhören.

Filme

Dienstag, 2. Juli | Halle

Zeit: 18:00 Uhr

Wojaczek

R: Lech Majewski, PL, 1999, 89 Min., OmeU

Ort: Puschokino, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle (Saale)

Eintritt: 8,00 / 7,00 EUR

Weitere Informationen **hier**.

Eintritt: 8,00 / 7,00 EUR

Weitere Informationen **hier**.

Freitag, 5. Juli | Halle

21. Lange Nacht der Wissenschaften

Filmvorführung und Gesprächsrunde: Stolpersteine – Filme gegen das Vergessen

Zeit: 22:00 – 23:30 Uhr

Ort: Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale)

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

5. Ausschreibungen

Call for Applications

Herbstakademie für Studierende und junge Berufstätige mit Herkunftssprache Polnisch »Polen und Europa«, 15. – 19. September 2024 am Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal, Ostritz

Kokopol veranstaltet in diesem Jahr wieder die kostenfreie Herbstakademie für Studierende mit Polnisch als Herkunftssprache an. Thematisch wird sich alles um Polen als Teil der EU drehen, um die Sprache, Herausforderungen, den Beitritt und mehr. An fünf Tagen werden rund 15 Studierende aus verschiedenen deutschen Hochschulen und verschiedenen Fachrichtungen mit Polnisch als Herkunftssprache gemeinsam an verschiedenen Themen arbeiten und vor allem ihr Polnisch üben.

Anmelden können Sie sich **bis zum 30. August hier**.

Weitere Informationen gibt es **hier**.

Call for Papers

2. Internationale und interdisziplinäre Nachwuchstagung zur (Kultur-)Geschichte der Bukowina, 20. – 22. November 2024

Das Bukowina-Institut an der Universität Augsburg lädt Nachwuchswissenschaftler:innen disziplinübergreifend zu einem regen geistigen Austausch über die Facetten der Bukowina ein, insbesondere in Hinblick auf Geschichte und Kultur. Willkommen sind Vertreter:innen aus der Anthropologie, Digital Humanities, Ethnologie, Geographie, Geschichte, Judaistik, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften, Literaturwissenschaft, Rechtswissenschaften, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Soziologie, Translationswissenschaft, Umweltgeschichte und verwandten Disziplinen.

Die Tagung zielt darauf ab, Nachwuchsforscher:innen (BA, MA, PhD, Post-Doc) eine Plattform zu bieten, um eigene wissenschaftliche Forschungen zu präsentieren und sowohl mit Kolleg:innen als auch etablierten Wissenschaftler:innen in Austausch zu treten. Dies ermöglicht sowohl multiperspektivische als auch multidisziplinäre Blickwinkel auf die historische Region der Bukowina.

Nachwuchswissenschaftler:innen können sich **bis zum 4. Juli** mit einem Abstract von maximal 500 Wörtern in deutscher oder englischer Sprache und einem kurzen Lebenslauf **hier** bewerben.

Alle weiteren Informationen findet Sie **hier**.

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator:innen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an **aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de**

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.